

Afrika und die Freihandelspolitik der EU

Hilfe oder Selbstbedienung

Theoretisches

„Die Bourgeoisie reißt durch die rasche Verbesserung aller Produktionsinstrumente, durch die unendlich erleichterte Kommunikation alle, auch die barbarischsten Nationen in die Zivilisation. Die wohlfeilen Preise ihrer Waren sind die schwere Artillerie, mit der sie alle chinesischen Mauern in den Grund schießt ... Sie zwingt alle Nationen, die Produktionsweise der Bourgeoisie sich anzueignen, wenn sie nicht zugrunde gehen wollen; sie zwingt sie, die sogenannte Zivilisation bei sich selbst einzuführen, oder selbst Bourgeois zu werden. Mit einem Wort, sie schafft sich eine Welt nach ihrem Bild.“

Was lernen wir daraus?

- Überlegenheit der kapitalistischen Produktionsweise > Dynamik
- Grundbegriffe der marxistischen politischen Ökonomie
 - Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate
 - Veränderungen der organischen Zusammensetzung des Kapitals
 - Qualitative Veränderung der Produktionsmittel: Schnelligkeit der Kommunikation
- Zum Zeitpunkt der Entstehung des Kommunistischen Manifests:
Diskussion um **Schutzzölle**
- Der Kampf für Freihandel oder Marktwirtschaft ist daher in erster Linie eine Ideologie zur Rechtfertigung des Kampfes der Herrschenden um wirtschaftliche – und politische und militärische – Dominanz. > Grotius: De jure Belli ac Pacis

Freiheit und Imperialismus

- Dynamik des Kapitalismus: Zwang zur Produktion von Mehrwert und Wachstum, Konkurrenz.
- Smith: The Wealth of Nations; von Hayek und Freiburger Schule.
- Freiheitsbegriff: Politische Freiheit vs. Marktfreiheit.
 - „Die unsichtbare Hand des Marktes“
 - „Die herrschenden Gedanken sind die Gedanken der Herrschenden“.
 - Politische Freiheit vs. wirtschaftliche Freiheit.
 - Eigentum = Besitz der Produktionsmittel = Macht.
 - Z. B. Verhältnis zu Gewerkschaften: Beschränken Freiheit
 - Milton **Friedman**: Free to Chose, Chicago Boys.
- Imperialismustheorien:
 - Imperialismus als höchste Form des Kapitalismus. > Lenin
 - Kapitalverwertung und Warenmärkte. > Luxemburg

Grundelemente der Freihandelsverträge und ihre Folgen.

➤ 1. Abschaffung von Zöllen.

- Internationale Warenproduktion erhält freien Zugang zu nationalem Markt.

➤ Folgen:

- Fehlende Staatseinnahmen, verwendbar für Infrastruktur wie Straßen, Schulen, Krankenhäuser ...
- Staat wird unfähig, Grundbedürfnisse der Bevölkerung zu sichern.
- Staat muss Steuern erhöhen.
- Nationale Produktion von Gebrauchsgütern und landwirtschaftlichen Produkten schrumpft.
- Staat verliert Legitimität – wozu braucht man solchen Staat?

Grundelemente ...

2. Freier Fluss von Waren

- Gerade Massenkongumgüter können in hoch entwickelten Industrieländern billiger produziert werden als in Entwicklungsländern. (s.o.).
- Sichert Konkurrenz am Markt, auf dem jener dominiert, dessen Produktionsmittel am weitesten entwickelt und konzentriert sind. > Macht

➤ Folgen:

- Selbständigkeit zur Produktion von Grundnahrungsmitteln wird be- und verhindert. Getreide, Fleisch, Milch sind in EU weit billiger als in Entwicklungsländern.
- Ernährungssicherheit der Entwicklungsländer ist infrage gestellt, deren Regierungen werden erpressbar. > Abhängigkeit
- Dimension dieses Krisenpotenzials wurde schlagartig sichtbar durch Krieg in Ukraine.

Grundelemente ...

3. Freie Investitionstätigkeit.

- Ausländische Investitionen richten sich grundsätzlich nach den Erwartungen von Profit. Daher richten sich solche Investitionen auf bestimmte Sektoren und Produktionsphasen, die besonders arbeitsintensiv sind wie Textil und Elektrotechnik („verlängerte Werkbank“).
- Solche Produktion wird meist ausgelagert in sog. „freie Produktionszonen“. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass in diesen Zonen Gewerkschaften verboten sind, die Versuche, Gewerkschaften aufzubauen unter Strafe gestellt werden. Besonders hoch ist dort der Anteil von Frauen.
- Folgen: Diese Produktion steht in keinerlei Zusammenhang mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung oder den Bedürfnissen der jeweiligen Länder, sie ist allein außenorientiert und leistet keinerlei Beitrag zur sozio-ökonomischen Entwicklung des Landes. Die Billiglöhne, die gerade in den freien Produktionszonen gezahlt werden, schaffen keine Kaufkraft, da sie meist nicht einmal das Existenzminimum sichern.

Grundelemente ...

4. Freier Kapitaltransfer

- Ausländische Investoren können jederzeit ihre Investitionen abziehen und verlagern. Sie richten sich dabei nach kurzfristig sich verändernden Profitbedingungen.

➤ **Folgen:**

- Selbst die prekären Arbeitsverhältnisse in diesen Sektoren sind keinesfalls auch nur mittelfristig sicher.
- Staat hat keinerlei Einfluss auf Schaffung oder Abbau solcher Arbeitsplätze.

Grundelemente

- **5. Steuerfreiheit und sonstige Bedingungen.**

- Ausländische Investoren werden i.d.R. nicht besteuert, um Investitionen anzulocken.
- Diese Steuerfreiheit ist zeitlich beschränkt. Oft auf bis zu auf bis zu 20 Jahre.
- Der Staat erbringt oft Vorleistungen für solche Investitionen durch Bau von Straßen, Eisenbahn-, Wasser- und Stromanschlüssen.

➤ **Folgen:**

- Der Staat erhält keine Einkünfte (Steuern), auch wenn er Vorleistungen erbringt.
- Die nationale Bourgeoisie kommt nicht in den Genuss solcher Vorleistungen.

Stand der Entwicklung von Freihandelszonen mit Afrika

- Den Vertrag über die FTA haben 54 Staaten Afrikas unterzeichnet und 28 ratifiziert (Stand Oktober 2019). Die Freihandelszone strebt an: Auf 90 Prozent der Zolllinien im Warenhandel sollen die Zölle abgeschafft werden. Die FTA soll einen Markt schaffen mit einer Größe von 1,2 Milliarden Menschen und einem gemeinsamen Bruttoinlandsprodukt (BIP) von etwa 2,5 Billionen US-Dollar. (SWP aktuell 2020/A12)
- Daneben existieren zahlreiche bilaterale Vereinbarungen mit einzelnen Ländern oder Ländergruppen.
- z. B. ALECA oder DCFTA mit Tunesien

Der Fall Tunesien

- Verhandlungen um DCFTA seit 2015
 - Widerstand durch UGTT, Zivilgesellschaft, UNAP.
- Wirtschaftliche Situation.
 - Hälfte des BIP im informellen Sektor
 - Arbeitslosigkeit: Jugend, Akademiker, Frauen.
 - Devisendeckung Importe.
 - Korruption.
 - Flucht.
- EU und IWF Hand in Hand.
 - Verschuldung seit 2011
 - Strukturanpassungsprogramme: Lohnkürzung, Verschlankung öffentlicher Dienst, Einsparungen Schulwesen und Gesundheitsversorgung, Ende Subventionen Brot und Treibstoff.

Wo der Freihandel schnell ein Ende hat: Was aber tut die EU?

- Subventionen: Für EU-Landwirtschaft 300 Mrd. jährlich. – wo bleibt da der „freie Markt“?
- Zollfreiheit ja, aber:
 - Kalender
 - Quoten
- Weitere Subventionen sind:
 - (erzwungene) Steuerfreiheit für ausländische Investitionen in FTA-Ländern.
 - Förderung ausländischer Investitionen durch EU und Mitgliedsstaaten.
- Compact with Africa (G 20, 2017): Förderung von Privatinvestitionen.

Folgen für Staatlichkeit und Politik

- „Liberalisierung“ verstärkt Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit.
 - Informeller Sektor
 - Korruption
 - Schmuggel
 - Privatisierung Gesundheits- und Erziehungswesen, brain drain.
- Staat verliert Legitimität
 - Kann Sicherung der Bedürfnisse der Bevölkerung nicht mehr wahrnehmen.
 - Wird zunehmend Agent ausländischer Interessen
- Folgen: Verschärfung ethnisch-religiöser Konflikte, Flucht und Vertreibung, Repression und Diktatur.